

Vielleicht kennen Sie ja noch die MDR-Sendung „Je t'aime – wer mit wem?“, eine – salopp formuliert – Kuppelshow, in der sich Singles aus dem Sendebereich mit mehr oder weniger originellen Beiträgen vorstellten, in der Hoffnung, dadurch ihr Glück zu finden beziehungsweise der Einsamkeit zu entgehen.

Im übertragenen Sinne sind insbesondere in den Sommermonaten auch im Handball viele Spielerinnen, Spieler und Vereine in einer ähnlichen Situation. Der Spieler, der seinen Verein verlassen und seiner Leidenschaft Handball weiter frönen will, wird sich – aufbauend auf seiner bisherigen Vita – entsprechend hübsch machen, von seiner besten Seite zeigen und so dem neuen Verein signalisieren: Nimm mich! Ist das Interesse geweckt, kommt es zum ersten Date, in Handballkreisen auch Probetraining genannt. Wenn dann noch die sogenannten Softskills stimmen, der Spieler als Typ und Mensch ins Mannschaftsgefüge passt, dann kann das im Amateurbereich der Anfang einer zeitlich befristeten Liebe sein. Doch je höher und professioneller die Liga, umso mehr schwebt über dieser Liebesbeziehung auf Zeit der in Politikerkreisen oft verwendete Begriff des Finanzierungsvorbehaltes. Für was gebe ich mich hin? – so analysiert der Spieler. Wie kann mir der Spieler beim Erreichen

LIEBE LESER,

meiner Ziele helfen? Was ist er mir dafür wert? Kann ich ihn mir leisten? – so analysieren die Vereinsverantwortlichen. Und am Ende dieses Prozesses bleibt in den meisten Fällen von Liebe nicht mehr viel übrig. Beide Seiten kommen zu der Erkenntnis, dass es entweder passt oder eben nicht.

Wenn dieser Vergleich im Einzelfall auch hinken mag. Tatsache bleibt, dass Vereine und insbesondere Trainer vor jeder Saison immer wieder vor der gleichen Herausforderung stehen: Wie schnell gelingt es, neue Spieler und Spielerinnen ins Team zu integrieren? Passen sie zur Vereins- und Spielphilosophie? Wird sich die Mannschaft schnell zu einer echten Truppe zusammenfinden?

Wer in dieser unsicheren und von vielen Faktoren abhängigen Ausgangssituation dann auch noch aufgefordert wird, sich zur Saisonzielstellung zu äußern, ist wahrlich nicht zu beneiden. Und doch ist gerade der formulierte Saisonausblick, unterfüttert mit möglichst belastbaren Fakten, genau das, was zum Start in die neue Spielzeit alle Handballinteressierten von ihrem Lieblingsverein und seinen Mitkonkurrenten



Ronald Meier, Geschäftsführer des Handball-Verbandes Sachsen (HVS).

Foto: Christian Nitsche

erwarten – gewissermaßen als das Futter, das alle benötigen, um in der Sache mehr oder weniger gehaltvoll mitreden zu können.

Wenn Sie Daten, Fakten und Hintergründe zu den 162 sächsischen Mannschaften von der 1. Bundesliga bis zur Verbandsliga und Nachwuchs-Sachsenliga benötigen, sind Sie in dieser Ausgabe genau richtig. Es ist angerichtet. Guten Appetit!

Ronald Meier



-----04 **NATIONAL** 1. + 2. Bundesliga

-----07 **REGIONAL** 3. Liga

-----08 **REGIONAL** MHV-Oberliga

-----09 **LOKAL** Sachsenliga

-----10 **KREUZ UND QUER** Die Verbandsseite

-----11 **ZWEI MINUTEN** Die Schiedsrichter-Seite

-----12 **ABC** Die Nachwuchs-Seiten

-----14 **ANPFIFF** Die Service-Seiten zum Saisonstart

-----55 **AUSZEIT** Die Ratgeber-Seite

-----56 **CHEMNITZ + LEIPZIG** Neues aus den Spielbezirken

-----57 **SACHSEN-MITTE + OSTSACHSEN** Neues aus den Spielbezirken

-----58 **MEISTERTITEL** Die Glückwunsch-Seite

-----58 **IMPRESSUM**

www.hvs-handball.de

HC LEIPZIG

JAGD AUF THÜRINGEN BEGINNT

Die neue Saison wird ein Kampf um den Machtwechsel im deutschen Frauenhandball: Der HC Leipzig muss im Duell mit Meister Thüringer HC vor allem auf Teamgeist setzen.

Alles jagt den HC Leipzig. Das war jahrelang die Konstellation zu Beginn einer Bundesligasaison. Diesmal ist es anders. Jetzt jagen alle den Thüringer HC, in vorderster Front natürlich der HCL. Drei Meistertitel in Folge, zwei Pokalsiege, zuletzt eine fast erschreckende Dominanz – nicht nur, aber gerade in Leipzig herrscht die Meinung, dass es nun genug ist. Ein Titel soll wieder mal her, endlich wieder.

In der Frauenhandball-Szene ist man sich einig, dass es in dieser Spielzeit noch deutlicher auf einen Zweikampf zwischen Leipzig und den Thüringerinnen hinauslaufen wird. Weil es keine Playoffs mehr gibt, sind Überraschungen kaum möglich. Kontinuität und ein langer Atem sind gefragt. Und, ganz gefährlich: Patzer, also nicht eingeplane Punktverluste gegen schwächere Teams,

Zwei Neue, eine Rückkehrerin und viel Optimismus: Melanie Herrmann, Susann Müller und Karolina Szwed Örneborg (von links) verfolgen mit dem HCL keine bequemen Ziele.



Foto: Andreas Döring

sind im Gegensatz zum Playoff-System nun nicht mehr folgenlos. Jeder Punkt zählt.

Die Favoritenrolle liegt selbstverständlich bei den Thüringerinnen. Dem HCL kommt das nicht ungelegen. Der THC hat sich mit Franziska Mietzner und vor allem mit der Spanierin Alexandrina Barbosa, einer gebürtigen Portugiesin, bemerkenswert verstärkt. Leipzig hat die Verpflichtungen von Susann Müller und Karolina Szwed Örneborg entgegengesetzt. Rückkehrerin Müller gilt als „Königstransfer“, bei Szwed, der Frau von Trainer Örneborg, muss man sehen. Klingt nach einem leichten Plus für den THC. „Die sind in der Breite

vielleicht stärker besetzt als wir und haben auch mehr Erfahrung“, findet Susann Müller. Aber sie kennt auch ein Rezept, wie dem Meister beizukommen ist: „Das geht nur mit Teamwork: eine für alle, alle für eine.“

So wird ganz entscheidend sein, wie schnell Thomas Örneborg sein internationales Team zu einer echten Einheit formt, wie schlagkräftig sich der neuformierte Rückraum präsentiert. Und wie schwer der Ausfall der schwangeren Katja Schülke ins Gewicht fällt, für die Melanie Herrmann im Tor verpflichtet wurde. Viele Fragen also. Die Antworten gibt es in 32 Punkt- sowie einigen Pokal- und Europacup-Spielen. — Uwe Köster

EHV AUE

KLASSENERHALT SOLL SCHNELLER PERFEKT SEIN

Marcel Schäfer hat in diesem Sommer das gemacht, was er seit Jahren immer in der warmen Urlaubszeit getan hat – sich mit dem EHV Aue intensiv auf die neue Saison vorbereitet. Sein Ziel: den Klassenerhalt dieses Jahr schneller perfekt machen.

Rückraumspieler Schäfer zählt schon fast zum Inventar des sächsischen Traditionsvereins. Seit der E-Jugend nimmt er dort den Ball in die Hand. „Ein Wechsel dürfte für mich auch künftig nicht in Frage kommen. Hier geht es familiär zu, man hilft sich gegenseitig“, zählt er positive Auer Aspekte auf. „Ich hoffe, dass wir in diesem Jahr den Klassenerhalt etwas zeitiger perfekt machen können als in der abgelaufenen Serie“, sagt der 28-Jährige, der als CNC-Programmierer in einem Thalheimer Betrieb sein Geld

verdient. „Diese doppelte Belastung aus Beruf und Leistungssport macht es Marcel nicht immer einfach, sein wahres Leistungsvermögen abrufen zu können. Er muss noch zur alten Stärke zurückfinden. Dass er es kann, hat er uns schon bewiesen“, erklärt EHV-Manager Rüdiger Jurke. Während der Saisonvorbereitung habe es für das Eigengewächs noch Luft nach oben gegeben.

Trotz der personellen Veränderungen – fünf Spieler gingen, vier Akteure kamen – sieht der Manager den Kader gut aufgestellt. Allerdings befindet sich unter den Abgängen mit Dener Jaanimaa auch der Top-Torjäger. Der 24-jährige Este markierte in der abgelaufenen Serie für Aue immerhin 199 Feldtore. Künftig trägt er das Trikot des Erstligisten ThSV Eisenach.

„Ich glaube, wir sind jetzt nicht mehr so leicht auszurechnen wie noch im Vorjahr. Die anderen Kontrahenten aus der Liga haben zwar auch nicht geschlafen, doch ich sehe uns wenigstens gleich



Foto: Gerald Heiling

Spielte schon in der E-Jugend beim EHV: Rückraumspieler Marcel Schäfer hat es mit Aue bis in die 2. Bundesliga geschafft – und will dort auch bleiben.

stark, wenn nicht noch etwas besser gerüstet als zuletzt“, meint Jurke. Selbstverständlich habe der Klassenerhalt oberste Priorität, wenngleich in der ausgeglichenen Staffel viel passieren könne. „Und nicht zu vergessen: Das zweite Jahr nach einem Aufstieg ist fast immer das schwerere.“ — Knut Berger

HC Rödertal

EIN NEUER CO-TRAINER AUF WUNSCH DER CHEFIN

Nach dem Durchmarsch in die 2. Bundesliga stehen die Rödertalbienen vor neuen Herausforderungen. Cheftrainerin Egle Kalinauskaite will diese professionell angehen – mit einem neuen Co-Trainer.

Es wird nicht leicht und ein Abenteuer, darüber sind sich beim HC Rödertal alle einig. Nur mal so in der 2. Bundesliga sein und gleich wieder absteigen, das ist im Konzept von Trainerin Egle Kalinauskaite nicht vorgesehen. „Mit ihr kam der Erfolg ins Rödertal“, titelte unlängst eine große Zeitung. Das sehen im Verein und seinem Umfeld alle so. Darum wurde auch dem Wunsch der Chefin entsprochen, mit Frank Lessau einen professionellen Co-Trainer zu engagieren, um die Bienen auf eine sichere Flugbahn zu bringen.

Egle Kalinauskaite hatte sich an ihre Zeit als Spielerin in Neustadt erinnert, als dort neben Trainer Jörg Adam auch Frank Lessau die Mannschaft betreute: „Wir verstehen uns schon immer sehr gut, ergänzen uns nun. Die Absprachen funktionieren bereits nach kurzer Zeit. Frank kommt sehr gut an, wir teilen uns die Aufgaben. Er nimmt sich viel Zeit für die jungen Spielerinnen, ansonsten gibt es keine Spezialisierung.



Foto: Henry Laute



Foto: privat

Als Duo in Liga zwei: Mit Frank Lessau an ihrer Seite will Cheftrainerin Egle Kalinauskaite dafür sorgen, dass die Rödertalbienen auch in Zukunft nicht abstürzen.

Er vertritt die gleiche Spielweise wie ich und bringt viel an Strategie ein. Das erkannten wir auf einem gemeinsamen Trainerlehrgang. So können wir jetzt gemeinsam gleiche Vorstellungen von modernem Hand-

ball vermitteln.“ Und Lessau ergänzt: „Ich beschäftige mich im Training mehr mit Torhüterinnen, Abwehr und jungen Spielerinnen. Letzteren versuchen wir, Einsatzzeiten zu geben, die Saison wird lang.“

Präsident Andreas Zschiedrich sieht mit dem neuen Trainergespann bessere Möglichkeiten, sich in Liga zwei zu etablieren: „Je höher die Liga, umso professioneller muss agiert werden. Frank Lessau soll nicht aushelfen, sondern professionell mitarbeiten. Er war Egles Wunschkandidat, das sagt alles. Geklappt hat das, weil die 2. Männermannschaft des HSV Dresden, wo er Trainer war, aufgelöst wurde.“ Das Ziel der Bienen ist klar: Der Konkurrenz den Stachel zeigen und mindestens die Klasse halten. ----- Eberhard Neumann

BSV Sachsen Zwickau

SIEBEN ABGÄNGE, SECHS ZUGÄNGE UND EIN GUTES GEFÜHL

Mit einer stark veränderten Mannschaft startet der BSV Sachsen Zwickau in die neue Zweitliga-Saison. Auf sieben Abgänge folgten sechs Neuzugänge.

Mit Manuela Splinter, Jeanette Rau, Isabel Stegert, Carolin Büchl, Alexandra Uhlig, Kim Koppold und Victoria Varkonyi haben gleich sieben Spielerinnen ihre Karriere beendet beziehungsweise den Verein verlassen. Die neuen BSV-Spielerinnen sind: Torhüterin Maria Magdalena Neagoe (22) aus Rumänien, Daiva Aleksandraviciute (25) vom Erstligisten aus Bietigheim, Susanne Schmidt (33), Josepha Kallenberg (19), Linda Hodler (18) und Michelle Urbicht (19), die ein Zweifachspielrecht für den HC Leipzig und Sachsen Zwickau hat. Neuer Kapitän ist Claudia Stein (26). Schon seit 1995 ist die Rechtsaußen-Spielerin beim BSV.

„Ich hoffe, dass wir uns schnell finden, um die Abgänge zu ersetzen. Ich habe ein gutes Gefühl. Unsere Neuen haben sich schnell integriert. Wir sind mit ihnen zufrieden und müssen sie entwickeln“, sagt Trainer Norman Rentsch. Der 34-jährige Coach will jetzt auch zweibis dreimal pro Woche in den Vormittagsstunden trainieren. „Das ist neu. Mit den Spielerinnen, welche es zeitlich einrichten können, üben wir individuell. Wir brauchen das größere Pensum, um uns handballerisch zu steigern. In der Tabelle wollen wir ein Stück nach oben, und ich bin überzeugt, wir schaffen das“, so Rentsch.



Foto: Ralph Köhler

Verstärkung für den BSV: Magdalena Neagoe, Linda Hodler und Daiva Aleksandraviciute (von links) gehören zu den Zwickauer Neuzugängen.

Während Linda Hodler aus gesundheitlichen Gründen auf unbestimmte Zeit ausfällt, steht die erfahrene Susanne Schmidt dem Coach zur Verfügung. Die 33-Jährige trainiert zusätzlich die neue Zweite Frauenmannschaft, die in der Sachsenliga spielt. „Ich hoffe sehr, dass sie den Leistungsgedanken einbringen kann“, sagt der BSV-Coach. Das junge Sachsenliga-Team, das sich noch im Aufbau befindet, soll zumindest die Klasse halten. ----- Reiner Thümmler

Die neue Saison in der Dritten Liga Ost

SACHSENTEAMS IM AUFWÄRTSTREND

Drei Teams bei den Männern und nur noch zwei bei den Frauen halten in der Dritten Liga Ost die sächsische Fahne hoch. Alle wollen weiter nach vorn, doch über eigene und gegnerische Stärken herrscht noch viel Ungewissheit.

Mit dem Start in die neue Saison geht die SG LVB in ihr drittes Drittliga-Jahr in Folge. In der Vorsaison schafften die Leipziger mit Rang fünf ihr bislang bestes Ergebnis – der Bronzerang wurde nur um ein Pünktchen verfehlt. Dennoch gab es auf alle Anfragen nach höheren Zielen von den Verantwortlichen stets eine klare Antwort: „Die Zweite Liga ist wirtschaftlich von uns nicht zu stemmen.“ Auch für die neue Saison bleibt diese Aussage für das Team um Trainer Torsten Löther unverändert. „Für uns ist Stabilität und das Mitmischen im oberen Tabellendrittel eine anspruchsvolle Herausforderung, die am Ende mit Rang drei bis sechs bestätigt werden soll“, beschreibt Geschäftsführer Jens-Dirk Schöne die Saisonervartung.

Im Gegensatz zu den Messestädtern hatten Dresden und Pirna lange Zeit gegen das Abstiegsgepenst zu kämpfen. Das soll in der neuen Saison nicht wieder passieren. Der HC Elbflorenz 2006 hat sich mit dem Dänen Rasmus Hansen verstärkt, der Zweitliga-Erfahrung als Kreisläufer mitbringt. Trainer Peter Pysall: „Die Vorbereitung war leider schon wieder durch Verletzungen zerrissen. Trotzdem bin ich guten Mutes. Wir wollen den nächsten Schritt gehen und am Ende der Saison einstellig ankommen.“ In der Favoritenrolle sieht Pysall Traditionsvereine wie Kirchheim. Belastend findet er die großen Entfernungen zu den Auswärtsspielen, wobei es allein fünfmal Richtung Frankfurt geht.



Foto: Christian Nitsche

Grund zur Freude: Dr. Marion Mendel hat als Trainerin des HCL-Juniorteams schon viele Talente geformt.

Der beste Angriff der 3. Liga Ost: 879 Treffer gelangen der SG LVB mit ihrem erfolgreichsten Werfer Georg Eulitz in der zurückliegenden Saison.



Foto: Christian Nitsche

Mit neuem Namen treten die Männer vom Sonnenstein an. Durch die Kooperation mit dem HSV Dresden nennt sich das Team jetzt HSV Lok Pirna Dresden I. Teamchef Uwe Heller: „Wir wollen nicht absteigen, sondern so schnell wie möglich hinten raus. Ansonsten ist die Lage diesmal schwer einzuschätzen. Ich habe keine Kenntnis von den sieben neuen Teams in der Staffel, wir müssen uns da einfach überraschen lassen. Zudem ist unser Kader nicht stärker als im letzten Jahr, aber er ist zumindest breiter aufgestellt.“

In der Drittliga-Staffel Ost der Frauen sind der SHV Oschatz und das Juniorteam des HC Leipzig nicht chancenlos. Immerhin belegte Leipzig in der zurückliegenden Saison einen sensationellen zweiten Rang, Oschatz

den fünften. Der HCL II steht wegen des regelmäßigen Generationswechsels wieder vor einem kleinen Neuanfang, allerdings nicht so drastisch wie in den vergangenen Jahren. Diesmal kommen zum eigenen Nachwuchs noch drei gut ausgebildete Damen aus anderen Vereinen. Trainerin Dr. Marion Mendel bleibt in ihrer Prognose gewohnt vorsichtig. Sie sieht das junge Team – Christin Conrad ist mit 19 Jahren die älteste Spielerin – vor allem als Ausbildungsmannschaft. Ihr Ziel ist der Klassenerhalt. Zudem will sie mit dem Juniorteam die K.o.-Runde in der A-Jugend-Bundesliga erreichen.

Gute Chancen, wieder vorn mitzumischen, haben die Oschatzerinnen. Offiziell wird zwar nur vom Klassenerhalt gesprochen, doch die Mannschaft ist zusammengeblieben und hat sich punktuell verstärkt. Trainerin Jana Delor setzt auch auf junge Spielerinnen, die beim eigenen Vorbereitungsturnier „Mitgas-Cup“ einen guten Eindruck hinterließen. Dort kam mit Josefine Hessel sogar eine 16-Jährige zum Einsatz. Delor: „Was sie und andere gezeigt haben, lässt uns für die Zukunft hoffen.“

----- Eberhard Neumann/Horst Hampe

Die neue Saison in der Mitteldeutschen Oberliga

ZURÜCKHALTENDE MÄNNER, AMBITIONIERTE FRAUEN

Vier sächsische Teams bei den Männern und fünf bei den Frauen gehen in der MHV-Oberliga an den Start. Während sich das vermeintlich starke Geschlecht eher zurückhaltend gibt, verfolgen die Handballerinnen ambitionierte Saisonziele.

Die GoGo Hornets sind zwar keine aufstrebende Pop-Band, aber dennoch auf dem Weg nach oben: Die Spielgemeinschaft der Handballvereine aus Gotha und Goldbach in Thüringen hat den Aufstieg in die Mitteldeutsche Oberliga gepackt und ist damit Gegner von vier sächsischen Teams. Neben der HSG Freiberg, die seit Jahren in der Liga eine gute Rolle spielt, vertreten die Landesfarben auch der Vorjahres-Aufsteiger HC Glauchau-Meerane, der in der vergangenen Saison gerade noch von der Abstiegschippe gesprungene LHV Hoyerswerda sowie Aufsteiger HC Einheit Plauen.

Andreas Tietze, Co-Trainer der HSG Freiberg, will mit seiner Truppe zunächst die notwendigen Punkte für den Klassenerhalt sammeln. „Später können wir immer noch nachjustieren“, erklärt der Übungsleiter. Er sieht in der HG Köthen sowie dem HC Glauchau-Meerane die Meisterschaftsfavoriten. Vor allem habe ihm der Auftritt der Glauchauer in der ersten Runde des DHB-Pokals imponiert, in der die Westsachsen dem Erstligisten TuS Nettelstedt-Lübbecke bis in die Schlussphase Paroli boten (siehe Seite 56). „Auch die GoGo Hornets sollen sich ja ehrgeizige Ziele gesetzt haben“, weiß Tietze.

Auf jeden Fall hat sich das Spielerkarussell bei den sächsischen Oberligisten im Sommer ordentlich gedreht. Nach den Saisonzielen gefragt, will allerdings niemand zwischen Hoyerswerda und Plauen nach den sportlichen Sternen greifen. Während sich der HC Glauchau-Meerane den Klassenerhalt auf die Fahnen geschrieben hat, würden Plauen und Freiberg das Erreichen von Mittelfeldplätzen als Erfolg verbuchen. In Hoyerswerda wäre nach Saisonende die Welt in Ordnung, wenn mindestens Rang 10 zu Buche stünde.

Nicht kleckern, sondern klotzen – so könnte das Motto bei den Frauen lauten. Denn dort geben sich die Mannschaften weit weniger zurückhaltend als bei den männlichen Kollegen. So wollen der Absteiger HC Sachsen Neustadt-

Sebnitz und der HSV 1956 Marienberg direkten Kurs Richtung Drittliga-Aufstieg nehmen. Auch Neuling SC Markranstädt versteckt sich nicht. Die Rand-Leipzigzerinnen streben Rang eins bis fünf an. Dazu wurde praktisch eine neue Truppe verpflichtet, denn der Verein vermeldete immerhin elf Neuzugänge. Die SG HV Chemnitz hat sich einen einstelligen Tabellenplatz vorgenommen, beim SV Koweg Görlitz hat der Klassenerhalt höchste Priorität. „Ich glaube, dass die MHV-Frauen-Oberliga in diesem Jahr weiter an Niveau zugenommen hat und auf uns durchweg schwere Aufgaben warten“, blickt der Chemnitzer Übungsleiter Thomas Sandner voraus. Er traut es

Marienberg durchaus zu, am Ende die Meisterschale zu erringen, und hält auch die genannten Ziele der anderen sächsischen Teams für realistisch. „Das ist auch die Frage, wie sich der Nachwuchs des Thüringer HC schlagen wird. Zudem habe ich in Sachen Titelgewinn auch den TSV Niederroddeleben auf dem Zettel“, sagt Sandner, der mit der Chemnitzer Truppe zunächst genügend Zähler für den Liga-verbleib sammeln möchte. Damit er mit seiner Mannschaft, in der es nur wenige Veränderungen gab, die angestrebte Rolle auch tatsächlich spielen kann, holte der Kader Ende August im Trainingslager in Flöha noch einmal Schwung. ----- Knut Berger

Franz Schmidt im Anflug: Der HC Glauchau-Meerane hat sich durch seinen starken Auftritt im DHB-Pokal gegen Nettelstedt-Lübbecke viel Respekt für die neue Saison verschafft.



Foto: Ralph Kohler

Durchsetzungsvermögen gefragt: Der HSV 1956 Marienberg will den Aufstieg in die 3. Liga schaffen.



Foto: Eberhard Neumann

Die neue Saison in der Sachsenliga

ALLE DRÄNGEN NACH OBEN

Mit dem Abstiegskampf will kein Team in der Sachsenliga etwas zu tun haben. Alle drängen nach oben. Die Spielgemeinschaft aus DHfK Leipzig und Concordia Delitzsch gilt bei den Männern als Meisterschaftsfavorit, bei den Frauen der SC Hoyerswerda.

Staffelleiter Helmut Hertel ist überzeugt: „Die neue Saison verspricht sehr viel. Die Leipzig-Delitzscher Spielgemeinschaft wird wahrscheinlich Meister. Zwickau dürfte wieder mitreden wollen. Und auch auf die Aufsteiger darf man gespannt sein. Die wurden souverän Sieger ihrer Verbandsligen. In Kamenz erkennt man deutlich die Handschrift von Trainer Steffen Wohlrab, der das Team nach vorn gebracht hat. Aber auch andere werden noch ein Wörtchen mitreden.“

Kein einziges Team will sich mit dem Abstiegskampf beschäftigen. Lediglich die Döbelner sprechen in der Vorausschau auf die neue Saison einmal mehr vom Klassenerhalt. Aber auch das kann



Foto: Werner Müller

Angriff und Verteidigung: Der SC Hoyerswerda will in diesem Jahr die Meisterschale holen, der SV 04 Plauen-Oberlosa zumindest im Mittelfeld landen.

nur Zweckpessimismus sein. Neben den Aufsteigern Radeburg und Plauen-Oberlosa, die ganz klar Mittelfeldränge erreichen wollen, sind auch zwei weitere neue Namen im Starterfeld zu finden. Der HSV Dresden ist eine Spielgemeinschaft mit Pirna eingegangen und tritt als zweite Mannschaft des gemeinsamen Drittligisten auf. Dieser Zusammenschluss samt Auflösung der HSV-Zweiten hat einen 19 Spieler starken Kader geschaffen. Aus diesem gilt es nun, eine schlagkräftige Truppe zu formen. Auch die Cunewalder starten unter neuem Namen und zudem als eigenständiger Handball-Club. Als HC Oberlausitz Cunewalde soll es mit einigen Neuzugängen weiter nach oben gehen. Dennoch scheint es so, dass in der neuen Sachsenliga-Saison jeder jeden schlagen kann. Dafür werden auch ambitionierte Teams wie Görlitz, LVB II oder Zwönitz sorgen. Die Görlitzer wollen gleich mehrere junge Nachwuchsspieler integrieren. Wenn der Plan von Trainer Matthias Wolf aufgeht, kann die Mannschaft wieder weit nach vorn kommen. Bei den Zwönitzern muss man mit dem neuen, alten Trainer Frank Riedel und vier ausländischen Zugängen ebenfalls auf einiges gefasst sein.

Im Unterschied zu den Männern zeichnen sich bei den Frauen deutlichere Konturen im Liga-Geschehen ab. Staffelfwart Bernd Heinze erwartet eine

ähnliche Saison wie die vergangene. „Der SC Hoyerswerda wird sicher um den Aufstieg spielen. Für mich ist das der Leuchtturm der Liga. Ansonsten werden wir sehen, was Aufsteiger Rödertal II zu bieten hat. Neben dem SCH sehe ich keine weiteren Favoriten nach oben und unten. Es sind kaum Tendenzen zu erkennen. Die Liga wirkt sehr ausgeglichen und hat ein breit gefächertes Mittelfeld. Das wird auf alle Fälle interessant“, freut sich Heinze. Mannschaften wie Chemnitz II, Pirna-Heidenau, Bischofswerda und Markranstädt II, die das Saisonziel „Klassenerhalt“ ausgegeben haben, sowie Leipzig III als Ausbildungsmannschaft werden versuchen, schnell Punkte gegen den Abstieg zu sammeln. Wenn sich das junge HCL-Team mit acht 16- und vier 17-Jährigen eingespielt hat, kann es sogar zum Hecht im Karpfenteich werden. Auch TU Dresden, Chemie Zwickau, Neudorf/Döbeln oder Schneeberg haben das Potenzial, sich im Vorderfeld zu etablieren. Als große Unbekannte gelten die Zweitligareserve der Zwickauer Sachsen-Damen und der Vorjahres-Vierte Plauen-Oberlosa. Sowohl die Frauen als auch die Männer der Vogtländer sind in der höchsten sächsischen Spielklasse vertreten. Gleiches kann derzeit nur die HSG Neudorf/Döbeln von sich behaupten. Und das soll auch im nächsten Jahr noch so sein. ——— Eberhard Neumann



Foto: Henrik Schmidt

Setzt auf den Nachwuchs: Trainer Matthias Wolf hat Handball im Blut und den Erfolg seines SV Koweg Görlitz im Blick.

Handball Masters Chemnitz

SCHWEIZER HOLEN POTT, ESTEN BLEIBEN TREU

Chemnitz gehört in Sachsen zwar nicht zu den allerersten touristischen Adressen, doch in Handball-Europa wird die Stadt langsam zu einer echten Hausnummer. Zum dritten Mal fand in diesem Sommer das Handball Masters Chemnitz statt.

An zwei Tagen im August erlebten die Zuschauer Männer-Handball der Spitzenklasse. Am Ende entführten die Recken von Pfadi Winterthur durch einen 31:30-Sieg nach Verlängerung gegen IKF Kristianstadt aus Schweden den Pott in die Schweiz. Das kleine Finale ging an Petersburg HC, der den Bundesligaaufsteiger ThSV Eisenach mit 31:28 bezwang. Der sächsische Zweitligist EHV Aue setzte sich im Spiel um Platz 5 mit 24:16 gegen Pölva Serviti aus Estland durch.

Die Organisatoren Steffen Fleischer, Hans-Jürgen Pahnner sowie Patrick Fischer bekamen von den Teams viel Lob für ihre Arbeit. „Die Mannschaften haben signalisiert, dass sie gern wiederkommen würden. Ob es nächstes Jahr eine Neuauflage geben wird, steht aber noch nicht fest“, sagt Fleischer. Dabei kann sich die Bilanz der Großveranstaltung durchaus sehen lassen. Mit insgesamt 1 350 Zuschauern kamen deutlich mehr

Fans als 2012 in die Richard-Hartmann-Halle. Zudem stand das Turnier finanziell auf festen Füßen. Und das Projekt, sämtliche Ballsportvereine der Stadt Chemnitz in das Rahmenprogramm aufzunehmen, erwies sich als Volltreffer. So kam es, dass die Volleyballer Proben ihres Könnens geben, die Fußballer des Chemnitzer FC Autogramme schreiben und die Floorballer ihre Sportart vorstellen konnten. „Es freut uns natürlich sehr, dass dieses erstmals umgesetzte Konzept von den Beteiligten und den Zuschauern so gut angenommen wurde“, so Fleischer.

Die weiteste Zuschauer-Anreise hatte übrigens eine zwölköpfige Fanggruppe aus Estland. Auch wenn es für ihre



Foto: Gerald Helling

Spitzensport in Chemnitz: Marvin Sommer vom EHV Aue im Spiel gegen den späteren Drittplatzierten St. Petersburg.

Lieblinge, die immerhin amtierender Meister ihres Landes und Dritter der Baltic-Liga sind, sportlich nicht sensationell lief, unterstützten sie ihre Mannschaft bis zur letzten Minute. Und ein paar schöne touristische Ziele haben sie in Chemnitz während der Spielpausen auch noch gefunden. --- *Knut Berger*

SPIELGEMEINSCHAFTEN 2013/14

Ver.-Nr.	Verein	Bereich	459274	SG Schleife/Krauschwitz	Männer
409040	SG CPSV/Stahl Chemnitz	Frauen	459280	SG Bad Muskau/Schleife	gesamter wbl. Bereich
409058	MSG Stahl/Lok Chemnitz	wJD, wJC	459281	SG Sagar-Schleife	mJA
409079	SG HV Chemnitz 2010	Frauen	469323	SG Borna-Zwenkau	Frauen, mJB, mJA, mJC
409128	SG HSC Chemnitz	Männer, mJA	479174	NSG RIO	gesamter Nachwuchs
409145	NSG Harthau/CPSV	mJD	479191	SG Zabeltitz-Großenhain	Männer
409193	SG ESV/VTB Chemnitz	Männer	489015	HSG Klosterbezirk Altzella	männlicher Nachwuchs
409979	MSG CheLO	wJA, wJB, wJC, wJD	489225	HSG Neudorf/Döbeln	sämtliche Mannschaften
419111	NSG HSV Dresden/SSV Heidenau	mJC, mJD	489300	NSG Neudorf-Muldental	gesamter Nachwuchs
419157	SG MSV-Sportfreunde 01	Frauen	489305	NSG Leisnig/Waldheim	gesamter ml. Nachwuchs
419236	SG Gittersee/TU	Männer	499083	HSG Riesa/Oschatz	Männer, mJA
429026	HSG MOGONO	Männer, mJA	499148	SG Oschatz/Riesa	Frauen, wJB
429044	NSG Turbine Markranstädt	wJC	499249	NSG Schkeuditz/MoGoNo	mJB
429060	SG DHFK/NHV Delitzsch	Männer	499262	HSG Torgau-Eilenburg	mJC
429519	SG MoGoNo/HBL Miltitz	wJA	509024	SG Colmnitz/Ruppendorf	Frauen, gesamter Nachwuchs
439092	SG Pulsnitz/Oberlichtenau	ml. Nachwuchs, ohne mJA	509032	HSV Lok Pirna Dresden	Männer
439102	SG Cunewalde/Sohland	gesamter Nachwuchs	509177	HSG Weißeritztal	Frauen, wJA, wJB, wJC
439243	SG Kamenz/Oberlichtenau/Pulsnitz	mJA	509182	HSG Freital/Wilsdruff	sämtliche Mannschaften
439261	SG Hoyerswerda	Minis	509203	SG Pirna/Heidenau	Frauen, wbl. Nachwuchs
439266	SG Steina/Kamenz	Männer	519295	NSG Oelsnitz/Oberlosa	mJA, mJB, mJC
439391	SG Bischofswerda/Obergurig	mJB	519301	SG Ellefeld/Netzschkau	Männer
439412	SG Rödertal/Weinböhla	wJC	529029	MSG Zwickau	wJD, wJE, wJF
439992	SG Bischofswerda/Pulsnitz	Frauen	529035	NSG Rottluff/Limb.-Oberfrohna	mJB, mJC, mJD
449066	NSG EHV/NH Aue	gesamter Nachwuchs	529082	NSG Glauchau/Meerane	mJA, mJB, mJC
449286	SG Nickelhütte Aue/Schneeberg	wJB, wJC	529130	SG OSV/HV Grüna	Männer
449354	SG Raschau-Beierfeld	wJC	529200	HSG Langenhessen/Crimmitschau	sämtliche Mannschaften
449419	NSG Burkhardtsdorf/Thalheim	wbl. Nachwuchs, mJC, D, E	529243	NSG Fortschritt Crimmitschau/MHC	gesamter wbl. Nachwuchs
449425	NSG Zschopau/Borstendorf	ml. Jugend	529267	SG SR Hohenst.-Ernsttal/HV Grüna	mJA
449474	NSG Zwönitztal	mJA, mJB	529335	NSG Westsachsen	männlicher Nachwuchs
459083	SG Eibau/Niederoderwitz	Frauen, wJC, wJD, wJE, mJD			
459214	SG Strahwalde/Eibau	mJA, mJB, mJC			

schwarz = Bestand, rot = neu bzw. Veränderung zum Vorjahr

Vorbereitung auf neue Saison

SCHIEDSRICHTER ABSOLVIEREN LEHRGÄNGE

Die HVS-Schiedsrichter und -Beobachter haben in den Sommermonaten ihre traditionellen Lehrgänge absolviert – der A-Kader im Sportpark Rabenberg, der B, C- und D-Kader in Meißen.

Bei den Lehrgängen analysierten Mitglieder des HVS-Schiedsrichter-Ausschusses die vergangene Spielserie und wiesen auf Verbesserungsmöglichkeiten hin, welche mit den Teilnehmern diskutiert wurden. So interpretierten Patrick Lippmann und Tom Nestler beim A-Kader-Lehrgang ihre Ansichten zur Progression beziehungsweise zum Spielen des Balles. Obligatorisch waren verschiedene Regelüberprüfungen und Fitnessstests. Dabei konnte der Schiedsrichter-Ausschuss feststellen, dass alle Teams die regeltechnischen Normen geschafft haben. Einige Schiedsrichter müssen



Gruppenbild im Lehrgangsshirt: der sächsische Schiedsrichter- und Beobachter-Kader im Mitteldeutschen Handball-Verband (MHV).

allerdings den Lauftest nachholen, was die Planungen für die Saison erschwert.

Als erfreulich empfand der Ausschuss auch dieses Jahr, dass die Lehrgänge durch Trainer bereichert wurden. So konnten gemeinsam mit Carsten Kusch vom ZHC Grubenlampe und Paul Rinkewitz vom VfL Meißen Grundsätze herausgearbeitet werden, welche in der neuen Saison alle Teams einheitlich umsetzen sollen. Als Gäste fanden ebenfalls HVS-Präsident

Uwe Vetterlein, der Vizepräsident Spieltechnik Wolfgang Schmerler, der Vorsitzende des Spielbezirks Sachsen-Mitte, Jens George, sowie die ehemaligen Spitzen-Schiedsrichter Lars Schaller und Volker Mutzbauer den Weg zu den Schiedsrichter-Lehrgängen. ——— Jens Seifert

Auch MHV-Kader fit

Wie auf HVS-Ebene wurde auch der MHV-Schiedsrichter-Kader im Sommer geschult. „Die sächsischen Vertreter erschienen gut vorbereitet zum Lehrgang in Bad Blankenburg und gehen bestens gerüstet in die neue Saison“, sagt HVS-Schiedsrichterwart Jens Seifert. Gemeinsam mit seinem Thüringer Kollegen Axel Niedtner verabschiedete er Gerd Nestler als MHV-Beobachter. Neben verschiedenen Leistungsüberprüfungen rundete ein Besuch der Watzdorfer Brauerei die Veranstaltung ab. ——— red

Sachsens Teams für Dritte Liga gut gerüstet

Mitte August trafen sich die Schiedsrichterinnen und Schiedsrichter des Drittliga-Kaders in Halberstadt, um sich auf die neue Saison vorzubereiten. Auf die sächsischen Teilnehmer wartete ein straffes Programm. Zu Beginn absolvierten die Teams einen Regel- und Videotest. An den folgenden zwei Tagen stand die Vermittlung neuer Richtlinien und Tendenzen im Vordergrund. Fazit: Regeltechnisch bleibt alles beim Alten, jedoch führt die Dritte Liga für die Mannschaften die Option des dritten Team-Time Out ein. Anhand aktueller Videobeispiele wurden immer häufiger auftretende gefährliche Aktionen gegen Außenspieler aufgezeigt und Lösungsansätze für deren Eingrenzung und Ahndung erarbeitet. Die obligatorische Absolvierung des Fitnessstests war eine willkommene Abwechslung zwischen den vielen Unterrichtsstunden. Als Gastdozent konnte dieses Jahr wieder Walter Hospelt gewonnen werden. Der Diplom-Psychologe zeigte, wie wichtig angemessene Kommunikation zwischen allen am Spiel Beteiligten ist. Alle Tests wurden von den sächsischen Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern mit Bravour gemeistert, sodass sie mit dem Gefühl nach Hause fahren konnten, auf die neue Saison gut vorbereitet zu sein. ——— Stefan Jäger

Der große
Wurf

ABO SICHERN, GELD SPAREN, PREIS GEWINNEN

Hier geht die Post ab: Die Handballpost, das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen, ist nicht nur überall an den Kiosken zu finden, sondern kommt auf Wunsch auch ganz bequem und ohne Versandkosten ins Haus. Einfach ein Abonnement abschließen und dabei Geld sparen: Denn

vier Magazine kosten im Jahresabo nur 11 Euro. Für Vereine kann es sogar noch günstiger werden – dazu einfach im Internet das Bestellformular des Handball-Verbandes Sachsen nutzen.

Wer sich jetzt für ein Abo entscheidet, der kann erneut einen tollen Preis abräumen: Diesmal hat Handball-Legende Stefan Kretzschmar zehn Handballpost-Poster signiert.

Die Gewinner der vergangenen Ausgabe wurden bereits schriftlich benachrichtigt und die Preise – signierte Bücher von Thierry Omeyer und Titelseiten-Autogramme von Oliver Roggisch – zugesandt.



Bestellhotline
0800 2181020*
* kostenfreie Servicenummer

Bestellformular
www.handballpost.de/abo

Südcamp 2013

TEAM SACHSEN GLÄNZT MIT TURNIERSIEG

Ein gutes Jahr für das Team Sachsen: Beim Südcamp der SHV-Landesverbände in Albstadt, das wie immer der Vorbereitung auf die DHB-Sichtungen diente, konnten die HVS-Landesauswahlen 98 männlich und 99 weiblich in diesem Sommer zahlreiche Auszeichnungen einheimsen. Vor allem die Jungs überzeugten.

Höhepunkt des diesjährigen Südcamps war der Turniersieg der männlichen Landesauswahl vom Jahrgang 1998, die eine beeindruckende Spielleistung zeigte und für ihre Dominanz viel Lob von allen Trainern bekam. Das drückte sich auch bei der Wahl zum besten Spieler und zum besten Torhüter aus: Die HVS-Spieler Gregor Remke und Jan Gurezkij gewannen die Trophäen. Selbstredend wurden die beiden auch ins All Star Team berufen und dort von ihren Mannschaftskameraden Louis Hertel, Oskar Emanuel und Carl Schulz unterstützt. Über ihre Nominierung für das All Star Game der Mädchen konnten sich Paula Zücker, Francesca Kapala, Julia Freund und Anna Ansoerge vom Team Sachsen freuen.

Neben den Turnier- und Grundspielen wurden beim Südcamp auch wieder athletische, koordinative und leichtathletische Tests abgenommen und gewertet. Nadja Irmisch und Lena Pauly überzeugten mit den Plätzen 3 und 2 in der Koordination, während sich Anna Ansoerge Silber in der Leichtathletik holte. Carl Schulz wurde Dritter in der Athletikwertung, die sein



Foto: HVS

Fröhliche Gesichter: Das Team Sachsen hat sich beim diesjährigen Südcamp im schwäbischen Albstadt hervorragend präsentiert.

In Siegerpose: Mannschaftskapitän Gregor Remke wurde zum besten Spieler gewählt.



Foto: HVS

Teamkollege Gregor Remke als Bester absolvierte.

Zu denken gaben den Trainern der fünfte Turnierrang der Mädchen, das schwache Abschneiden bei den Grundspielen und die Ergebnisse einiger Spieler und Spielerinnen bei den athletischen und koordinativen Tests. Conni Böhme: „Vom herausragenden Turniersieg unserer Jungs

lässt sich daher niemand blenden. Die Aufgaben für die nächste Zeit sind erkannt und werden mit viel Engagement angegangen.“ ----- Christian Witusch

Das Team Sachsen – männlich:

J. Gurezkij, J. Schubert, G. Remke, C. Schulz, O. Emanuel, O. Seidler, J. Nitschke, T. Schulz (alle SC DHfK Leipzig), F. Schauer, J. Fischer, L. Zaubler (alle SG EHV/NH Aue), L. Hertel (SV 04 Plauen-Oberlosa), M. Esche (BSV Limbach-Oberfrohna), S. Klimke (SV Koweg Görlitz) – weiblich:

F. Kapala, H. Keller, A. Ansoerge, J. Zimmermann, L. Pauly, C. Rösner (alle HC Leipzig), N. Irmisch (SC Hoyerswerda), L. Mwendjamen, M. Hartrumpf (beide NSG Turbine/Markranstädt), C. Meschkat, J. Funke (beide BSV Sachsen Zwickau), P. Zücker, J. Freund (beide SV Koweg Görlitz), N. Pietschmann (Radeberger SV) – trainiert von: J. Gasch, F. Reiß, C. Böhme, C. Witusch, A. Beil

ESSEN, LEIPZIG, BERLIN

Bei der elften Auflage des hochkarätig besetzten Turniers LE Open der männlichen Jugend A, B und C sind Teams aus Essen, Leipzig und Berlin als Sieger hervorgegangen. 29 Mannschaften von 15 Vereinen hatten am letzten Ferienwochenende an dem zweitägigen Nachwuchsturnier teilgenommen. Sie standen sich in insgesamt 71 Partien zu jeweils 2x20 Minuten in vier Leipziger Sporthallen gegenüber.

Das B-Jugend-Akademieteam des Gastgebers SC DHfK setzte sich im Finale gegen den VfL Potsdam mit 24:19 durch und blieb damit ungeschlagener Turniersieger. Zuvor hatten die Schützlinge von Matthias Albrecht und Enrico Henoch bereits Großwallstadt, Schwerin, Nordhorn und den SC Magdeburg ausgeschaltet. Potsdam war auch im A-Jugend-Finale vertreten, musste sich aber TuSEM Essen mit 18:22 geschlagen geben. Das Endspiel der C-Jugend gewannen die Füchse Berlin gegen den LHC Cottbus mit 26:17. Die A- und C-Jugend-Akademieteams des SC DHfK Leipzig belegten jeweils Platz 7. ----- hh/sei

FORTBILDUNG FÜR TRAINER

Zu einer gemeinsamen Fortbildung hat Landestrainer Christian Witusch an zwei Tagen im Juli sein gesamtes Trainerteam ins Schloss Colditz eingeladen. Im Mittelpunkt standen drei große Themenkomplexe: Nachwuchsleistungssport im HVS (Talentidentifikation und -entwicklung, Trainerarbeit), Kommunikation und Konfliktlösung sowie Umgang von Nachwuchsleistungssportlern mit Gesundheit, Schmerz und Ernährung. Durch die ersten beiden Themen führte der Landestrainer selbst und durchleuchtete dabei unter anderem die „Leipziger Positionen“ des IAT zum Nachwuchsleistungssport auf ihre Relevanz für die HVS-Arbeit. Anschaulich und praxisrelevant stellte danach Gastreferent Prof. Ansgar Thiel die Ergebnisse der



Foto: HVS

Anregende Runde: das HVS-Trainerteam mit dem Sportwissenschaftler Prof. Ansgar Thiel (2. v. r.).

GOAL-Studie zum dritten Komplex vor. Die Themen wurden von den HVS-Trainern, die den positiven Nutzen der Fortbildung hervorhoben, intensiv diskutiert. Alle Anregungen sollen nun Schritt für Schritt in die Auswahlarbeit integriert werden. ----- cw

VERBANDSLIGA STAFFEL OST MÄNNER: HC ELBFLORENZ 2006 II (JUNIORTEAM)



Spieler:

Hannes Werlisch | TH | 20
 Roman Judisch | TH | 32
 Ralf Hartmann | TH | 20
 Christian Israel | RR/RL | 20
 Tom Richter | RL/RR | 21
 Daniel Schmidt | RL/RM/RR | 32
 Markus Roch | LA/RA | 22
 Florian Schlake | RL/RR | 21
 Florian Köhler | LA/RA | 20
 Marc Welz | KM | 24
 Andreas Wiebe | KM | 26
 Sebastian Geyer | LA/RM/RL | 34
 Hannes Setzer | LA | 20

Elmar Schabelasykov | RL/RM | 17
 Maxim Lamm | KM | 17
 Sebastian Hinze | RM | 18

Trainer: Ralf Schönfeld | 45 | C-Lizenz |
 beim Team seit Januar 2013

Vorsaison: Platz 6

Saisonziel: Platz 1 bis 3

www.elbflorenz2006.de

VERBANDSLIGA STAFFEL OST MÄNNER: HSV 1923 PULSNITZ



Spieler:

Thomas Bauer | TH | 43
 Maik Teuber | TH | 32
 Marco Liese | RM | 22
 Mario Spata | RA | 42
 Jens Mager | RL | 34
 Ronny Schäfer | RM/LA | 29
 Oliver Lüttke | LA | 23
 Michael Schwenke | LA | 31
 John Eppendorfer | RR | 27
 Ronny Schöne | RA | 28
 Tobias Liebschner | RR | 34
 Marco Schulze | KM | 23
 Kevin Albrecht | RL | 22

Daniel Schwenke | KM | 32
 Enrico Kabus | RL/LA | 24
 Stanley Nitzschner | KM | 21

Trainer: Tobias Liebschner | 34 |
 ohne Lizenz | beim Team als Spielertrainer
 seit Juli 2013

Ronny Schäfer | 29 | ohne Lizenz |
 beim Team als Spielertrainer seit Juli 2013

Vorsaison: Platz 5

Saisonziel: Plätze 2 bis 6

www.hsv1923pulsnitz.de

VERBANDSLIGA STAFFEL OST MÄNNER: RADEBERGER SV



Spieler:

Lukas Boden | TH | 23
 Falko Wierick | TH | 31
 David Fähmann | LA/RM | 21
 Daniel Tillich | RL/RR | 31
 Tom Schulz | RL/RR | 24
 Daniel Kutzner | RL/RR | 26
 Oliver Lammich | RM | 23
 David-Bastian Stein | RA | 22
 Sven Heinitz | RA | 25
 David Ziegenbalg | KM | 26
 Christoph Jackisch | RR/RA | 24
 Christopher Kempe | KM | 21
 Dominik Weller | KM | 21

Trainer: Dieter Czekai | 66 | B-Lizenz |
 beim Team seit Dezember 2012

Vorsaison: Platz 10

Saisonziel: Mittelfeldplatz

www.radebergersv-handball.de

VERBANDSLIGA STAFFEL OST MÄNNER: SG OBERLICHTENAU



Spieler:

Alexander Schäfer | TH | 24
 Maik Hallmann | TH | 28
 Enrico König | TH | 32
 Maik Rudolph | RL | 25
 Kai Fröhlich | RA | 23
 Nico Ziesche | RL | 31
 Danny Miehle | RM | 23
 Martin Hunger | RA | 29
 Marcel Franke | LA | 24
 Rico Schäfer | KM | 24
 Patrick Gretschel | RR | 20
 Christoph Röntzsch | RM | 24

Thomas Kirste | RM | 30
 Stephan Haase | KM | 36

Trainer: Rolf Moschke | 42 | C-Lizenz |
 beim Team seit 2008

Vorsaison: Platz 11

Saisonziel: Platz 1

www.sg-oberlichtenau.de

BUNDESLIGA MÄNNLICHE JUGEND A: HSG FREIBERG**Spieler:**

Til-Moritz Horna | TH | 18
 Benjamin Koch | TH | 17
 André Riedel | TH | 17
 Björn Richter | RA | 18
 Cedric Schreiber | RR | 18
 Carl Werner | RR | 18
 Tom Hartmann | RM | 17
 Alex Müller | LA | 17
 Felix Lehmann | KM | 17
 Adrian Kammlodt | RL | 17
 Eric Bolomsky | RM | 17
 Thomas Kuschel | LA | 18
 Eric Fiedler | LA | 18

Patrick Junghanns | KM | 17
 Jens Tieken | RL | 18
 Nico Werner | RA | 17
 Kevin Elsässer | LA | 18
 Florian Wunderwald | RL | 16

Trainer: Andreas Bolomsky | 47 | A-Lizenz |
 beim Team seit 2004

Vorsaison: Platz 9

Saisonziel: einstelliger Tabellenplatz
www.hsg-freiberg.de

MHV-OBERLIGA MÄNNLICHE JUGEND B: SC DHFK LEIPZIG**Spieler:**

Jan Gurezki | TH | 15
 Marian Voigt | TH | 15
 Vincent Neudeck | LA | 15
 Marc Esche | LA | 15
 Carl Schulz | RL | 15
 Philipp Jungemann | RL | 16
 Jonas Hönicke | RM | 16
 Sebastian Naumann | RM | 16
 Gregor Remke | RR | 15
 Daniel Centner | RR | 16
 Franz Semper | RR | 16
 Jonas Hellmann | RA | 16
 Oskar Emanuel | RA | 14

Daniel Sowada | KM | 16
 Tom Schulz | KM | 15
 Oliver Seidler | KM | 14
 Jens-Uwe Nitschke | KM | 15

Trainer: Matthias Albrecht | 30 | B-Lizenz |
 beim Team seit 2011

Enrico Henoch | 30 | B-Lizenz |
 beim Team seit 2011

Vorsaison: Platz 2

Saisonziel: individuelle Ausbildung,
 Platz 1 bis 3
www.scdhfk-handball.de

MHV-OBERLIGA MÄNNLICHE JUGEND B: NSG EHV/NICKELHÜTTE AUE**Spieler:**

Domenik Treuter | TH | 16
 Paul Müller | TH | 15
 Richard Groh | KM | 16
 Simeon Fischer | RM | 16
 Toni Preuß | RR | 16
 Vincent Buttkau | RR | 16
 Tobias Küntzel | RA | 16
 Lukas Zauber | RA | 15
 Franz Schauer | RL | 15
 Florian Georgi | LA | 15
 Eric Reinhold | LA | 15
 Nico Schneider | RM | 14
 Tom Wolfinger | KM | 14

Jonathan Fischer | RM | 14
 Jonas Leubner | RM | 14

Trainer: Jens Denecke | 48 | A-Lizenz |
 beim Team seit Juli 2012

Marco Diener | 38 | C-Lizenz |
 beim Team seit Juli 2012

Vorsaison: Platz 3

Saisonziel: Kader entwickeln
www.sg-nickelhueette-aue.de

MHV-OBERLIGA MÄNNLICHE JUGEND B: SV KOWEG GÖRLITZ**Spieler:**

Lukas Rohne | TH | 15
 Julian Stöbe | TH | 16
 Robert Matschos | LA | 14
 Simon Jagemann | RL | 16
 Moritz Kaiser | RL | 15
 Florian Schröper | RL | 14
 Patrick Münzberg | RM | 16
 Fabian Kühn | RM | 15
 Nico Fleißig | RM | 14
 Paul Schober | KM | 14
 Lukas Wieners | KM | 16
 Sebastian Klimke | RR | 15
 Paul Davideit | RR | 14

Peter Weiß | RA | 15
 Daniel Posselt | RA | 15
 Tom Mikolai | LA/RM | 14
 Hannes Neumann | RM/RR/RL | 16
 Paul Bart Paetzolt | LA/RM | 15
 Kevin Wittig | RR/RA | 15

Trainer: Michael Schuller | 47 | B-Lizenz |
 beim Team seit Juli 2012

Vorsaison: Platz 7 Sachsenliga

Saisonziel: Mittelfeldplatz
www.sv-koweg.de

SACHSENLIGA MÄNNER: SG SC DHFK/NHV DELITZSCH 2010

**Spieler:**

Max Neuhäuser | TH | 20
 Stephan Sarközi | TH | 31
 Steve Müller | TH | 25
 Christian Bräuer | RA | 30
 Marcus Leuendorf | RR | 31
 Frank Bönke | LA | 30
 Matthias Strehle | RR/RL | 25
 Marcel Ulrich | KM | 33
 Ivo Doberenz | RR/RL | 25
 Jan Jungandreas | RA/RR | 25
 Jens Groeschel | RR | 34
 Enrico Henoch | LA/RM | 30
 Lucas Mittag | RR/RA | 19

Georg Mendisch | KM | 19
 Julius Hartmann | RM | 23
 Shinnosuke Uematsu (JPN) | RM/RL | 37

Trainer: Michael Schneider | 38 | C-Lizenz |
 beim Team seit 2011

Vorsaison: Platz 2

Saisonziel: Platz 1 bis 3

www.nhv-concordia-delitzsch.de
www.scdhfk-handball.de

SACHSENLIGA MÄNNER: HVH KAMENZ

**Spieler:**

Henry Schacht | TH | 32
 Kevin Hedermann | TH | 23
 Dennis Oswald | KM | 23
 Jan Schulz | LA/RM | 27
 Rico Rudolph | KM | 32
 Henning Hebecker | RL | 22
 Aurelijus Stankevicius (LIT) | RR/RA | 25
 Brian Magister | RL/RR | 31
 Raik Schädlich | LA | 24
 Pascal Freudenberg | LA/RM | 27
 Edgaras Gudaitis (LIT) | RL | 27
 Sven Schäfer | RA | 29

Patrick Hübner | LA | 23
 Shenja Bushyla | LA/RM | 23

Trainer: Steffen Wohrab | 68 | A-Lizenz |
 beim Team seit Juli 2012

Vorsaison: Platz 4

Saisonziel: vorderes Mittelfeld
www.hvhkamenz.de

SACHSENLIGA MÄNNER: HV OBERLAUSITZ CUNEWALDE

**Spieler:**

Marcel Bergner | TH | 26
 Milan Volak (CZ) | TH | 33
 Oliver Aßmann | RA | 28
 Markus Noack | RA | 24
 Florian Schunke | RR | 25
 Peter Menzel | RR | 23
 Tom Kaiser | RR | 17
 Benjamin Sieber | RM/RL | 27
 Wilhelm Schulze | RM | 19
 Roman Havel (CZ) | RL | 30
 Marek Velich (CZ) | RM/RL | 27
 Alexander Jahn | RL/RR | 24
 Stefan Hühn | KM | 24

David Bartoschek | KM | 27
 Stefan Zahnow | RM/LA | 24
 Tom Julian Mende | LA | 18

Trainer: Andre Kindermann | 47 | B-Lizenz |
 beim Team seit Juli 2005

Vorsaison: Platz 7

Saisonziel: einstelliger Platz
www.handball-cunewalde.de

SACHSENLIGA MÄNNER: EHV AUE II (JUNIORTEAM)

**Spieler:**

Michael Hilbig | TH | 32
 Alexander Raupach | TH | 30
 Jakob Gierth | TH | 17
 Christian Baumgarten | LA | 25
 Toni Müller | RM/LA | 19
 Pascal Ebert | LA | 17
 Peter Niemczyk | RL | 17
 Dadi Runarsson (ISL) | RL/RM | 17
 Sebastian Paraschiv | RM | 17
 Franz Friedel | RM/LA | 17
 Rick Herrmann | RL/RR | 18
 Martin Neubert | KM | 18
 Felix Meyer | RL/KM | 22

Thomas Onemichl | KM | 30
 Sebastian Duschek | RR | 16
 Matthis Krauß | RA | 20
 Felix Keller | RL/KM | 19
 Felix Roth | RR/RA | 20

Trainer: René Jahn | 44 | B-Lizenz |
 beim Team seit 2000

Kirsten Weber | 37 | B-Lizenz |
 beim Team seit 2013

Vorsaison: Platz 11

Saisonziel: einstelliger Tabellenplatz
www.ehv-aue.org

SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND D: HC LEIPZIG II



Spielerinnen:
 Juliette Kersten | TH | 11
 Ellis-Tina Neubert | TH | 11
 Katharina-Maria Nickel | 11
 Anne Hausmann | 11
 Paula Fülle | 11
 Clara Fülle | 11
 Lara Wähler | 11
 Victoria Gruszka | 11
 Nadine Steigert | 11

Trainer: Alexander Hoffmann | 33 | B-Lizenz |
 beim Team seit August 2013
Vorsaison: Platz 1 HVS-Bestenermittlung wJE
Saisonziel: Ausbildung
www.hc-leipzig.de

SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND D: RADEBERGER SV



Spielerinnen:
 Nadine Frenzel | TH | 12
 Amy-Lynn Hoffmann | TH | 12
 Sarah Böhme | 12
 Lara Seifert | 12
 Helena Forgger | 12
 Lara Seifert | 12
 Emma Kocken | 12
 Nadja Bedziecha | 12
 Amelie Schöne | 12

Trainerin: Grit Wende | 45 | C-Lizenz |
 beim Team seit 2010
Vorsaison: Platz 3
Saisonziel: oberes Tabellendrittel
www.radebergersv-handball.de

SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND D: SC HOYERSWERDA



Spielerinnen:
 Lara Friedrich | TH | 12
 Maike Koark | TH | 11
 Marie Grabsch | 11
 Vanessa Huth | 9
 Leonie Uhlig | 10
 Greta Schmidt | 11
 Raja Ernestine Renner | 11
 Leanne Hubert | 10
 Susa Maria Renner | 11
 Justine Starke | 11
 Marie Rubin | 10
 Betty Kulke | 11
 Ayline Trunsch | 11

Trainerin: Kerstin Herzer | 51 | B-Lizenz |
 beim Team seit 2012
Vorsaison: –
Saisonziel: Platz 5 bis 8
handball.sportclub-hoyerswerda.de

SACHSENLIGA WEIBLICHE JUGEND D: HSV 1956 MARIENBERG



Spielerinnen:
 Anna-Lea Schönherr | TH | 12
 Anna Hartenberger | TH | 12
 Julia Pretschner | 12
 Maria Pretschner | 12
 Anne Ehnert | 12
 Julie Platzek | 12
 Lilly Jendroßeck | 12
 Janin Reichel | 12
 Celine Groß | 12
 Frenzi Heft | 12
 Leonie Tinney | 12
 Sophie Heinrich | 11
 Laura Hertwig | 11

Trainer: Chris Tippmann | 34 | B-Lizenz |
 beim Team seit 2008
 Thomas Liebscher | 39 | C-Lizenz |
 beim Team seit 2008
Vorsaison: Platz 2 Bezirksliga
Saisonziel: einige Punkte und
 viel Erfahrung sammeln
www.handball-marienberg.de

SSV Lommatzsch 1923

VON DEN WIESEN IN DIE OBERLIGA

90 Jahre Handball in Lommatzsch – mit einer Festwoche und interessanten Spielen in verschiedenen Altersklassen hat der SSV dieses Ereignis gefeiert.

In der 165-jährigen Geschichte des Lommatzschener Vereins, welche mit dem TV 1848 ihren Anfang nahm, schrieb ab 1923 der Handball ein völlig neues Kapitel. Vorgänger war der Faustball, aus dem sich ein handballähnliches Spiel, offenbar sehr reizvoll und interessant, entwickelte – und Lommatzsch hatte ab 1923 auch eine Handballmannschaft.

Das erste Spiel stieg auf den Paltzscher Wiesen gegen den ATV Riesa. Nach dem Zweiten Weltkrieg begann 1946 der Wiederaufbau einer Sportgemeinschaft, ab 1950 als BSG Traktor Lommatzsch. Unter diesem Namen gelangen den Handballern die größten Erfolge, damals noch auf dem Großfeld. Zweimal, 1958 und 1961, schaffte die 1. Männermannschaft den Aufstieg in die DDR-Oberliga, die männliche B-Jugend errang 1956 und 1957 sowohl

Freundschaftsspiel zur Festwoche: Kathleen Haubold vom SSV Lommatzsch setzt sich gegen die Abwehr des SC Riesa durch.



Foto: Gerhard Schlichte

den DDR-Meistertitel als auch den FDJ-Pokal.

Ab 1965 ging der Trend immer stärker in Richtung Hallenhandball, und die Lommatzschener mussten mangels geeigneter Sportstätte auch ihre Heimspiele auswärts austragen. Trotzdem gelangen ihnen weitere Erfolge. So wurden die 11- und 12-jährigen Mädchen 1974 DDR-Meister. 1976 folgte die Einweihung der Lommatzschener Sporthalle, seit 1998 Lothar-Krauß-Sporthalle. 1979 schaffte die Frauenmannschaft den Aufstieg in die DDR-Liga, in der sie sich mehrere Jahre halten konnte.

Unter dem neuen Namen SSV Lommatzsch spielten die Frauen nach der Wende in der Sachsen-Oberliga und die Männer nach mehrmaligem Anlauf in der Verbandsliga. In der Saison 1997/98 erkämpften die Frauen den Vize-Sachsenmeistertitel und den Einzug ins Pokalfinale.

In den vergangenen zehn Jahren konnte das Leistungsniveau trotz guter Ausbildung jedoch nicht mehr gehalten werden, da zahlreiche Abgänge zu verkraften waren. Deshalb sollte die Jubiläumsfeier „90 Jahre Handball in Lommatzsch“ auch ein Wiedersehen mit ehemaligen und aktuellen Aktiven bringen. So gab es während der Festwoche im August ein Spiel der Jahrgänge 1978 bis 1983 gegen die Jahrgänge 1984 bis 1991. Und die Aktiven der Verbandsliga-Jahrgänge 2000 bis 2004 forderten der aktuellen 1. Männermannschaft alles ab. Neben diesen Höhepunkten absolvierten auch die anderen Mannschaften des Vereins sportliche Begegnungen auf gutem Niveau. So konnte die männliche Jugend D für ihren Sieg einen vom sächsischen FDP-Fraktionschef Holger Zastrow gestifteten Pokal entgegennehmen, den dieser persönlich überreichte. ----- Horst Hölzen/Jens George

Spielbetrieb in Ostsachsen

MINUSREKORD BEI FRAUEN, LÜCKEN BEIM NACHWUCHS

Zur neuen Saison gehen im Spielbezirk Ostsachsen 72 Mannschaften an den Start, darunter allein 23 Männerteams. Was heißt: Die Zahl der Frauen- und Nachwuchsmannschaften in Kreis- und Bezirksliga ist sehr gering.

In der Ostsachsenliga und Bezirksklasse kämpfen 23 Männermannschaften um die Medaillen. Das Favoritenfeld ist dieses Jahr breit gefächert: Sagar, Rietschen, Schleife oder der SC Hoyerswerda kommen als Aufsteiger in die Verbandsliga infrage.

In der Ostsachsenklasse sind Cunewalde II, Bischofswerda oder Zittau vorn zu erwarten.

Bei den Frauen nehmen nur sieben Mannschaften den Spielbetrieb auf – ein absoluter Minusrekord. Bei den chronischen Besetzungsschwierigkeiten wird wohl jenem Team aus der Ostsachsenliga der Aufstieg gelingen, das seinen Kader über die Saison am besten zusammenhalten kann.

Neun weibliche und acht männliche B-Jugend-Mannschaften treten im Spielbezirk an – keine auf Kreisebene. Nicht anders sieht es bei der männlichen Jugend A mit sechs gemeldeten Mannschaften aus. Mit dem OSV Löbau und den Spielgemeinschaften Bad Muskau/Schleife und Cunewalde/Sohland beteiligen sich drei weibliche A-Jugend-Teams am Spielbetrieb von Sachsen-Mitte.

Mit sieben weiblichen C-Jugend-Teams im Bezirk bei gleichzeitigem Spielbetrieb in beiden Kreisen können die Verantwortlichen noch zufrieden

Immer weniger Frauenteams: Die Zittauerin Susanne Kurtycz (vorn) misst sich in der Ostsachsenliga mit der Neugersdorferin Kathrin Buntrock.



Foto: Thomas Knorr

sein. Erschreckend wirkt hingegen, dass nur vier männliche C-Jugend-Mannschaften an den Start gehen. Noch schlimmer ist es in der Altersklasse D. Nur fünf Mannschaften im Bezirk bei den Jungs und keine Mädchenstaffel – da werden die Alarmglocken auch bei den Vereinen kräftig läuten. Zwar spielen neun weibliche D-Jugend-Mannschaften im Spielkreis Bautzen, aber keine in der Ostsachsenliga – die Gründe dafür zu analysieren, dürfte ein spannendes Thema für die Nachwuchskommission sein. ----- Jürgen Kloß

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

Der HVS gratuliert im Oktober, November und Dezember folgenden Jubilaren

Geburts-
tage

Zum 65. Geburtstag

16.10. Bernd Witt, SBL Chemnitz/Kassenprüfer
17.10. Andreas Zschiedrich, HVS-Vizepräsident
Recht

Zum 60. Geburtstag

24.10. Peter Gloßmann, SBL Ostsachsen/
TBSV Neugersdorf
5.12. Klaus Goldbergk, HV Leipzig/TSV Leipzig
Nordost

Zum 50. Geburtstag

30.10. Jörg Schneider, SBL Leipzig/TuS Mockau
11.12. Michael Kumpf, SBL Leipzig/TuS Mockau

Zum 45. Geburtstag

22.11. Ralf Petzold, Schiedsrichter/MSV Dresden

Zum 40. Geburtstag

30.12. Steffen Dienelt, Schiedsrichter/HSV
Marienberg

Zum 35. Geburtstag

19.11. Andrea Schulze, HVS-Spielwartin
9.12. Andreas Schwarz, SBL Leipzig/Schiedsrichter

Ehrungen

HVS und Landessportbund ehrten im dritten Quartal folgende Sportfreunde

DHB-Ehrennadel in Silber

Helmut Hertel (75), HVS-Spielwartin

Verbandsehrenzeichen HVS

Rolf Wimmer (65), Vorsitzender SB Ostsachsen

Ehrennadel HVS in Gold

Erhard Kaiser (69), TSV Zschopau
Werner Kowalewski (81), SG 1899 Striegestal
Eberhard Lindner (80), TV Ellefeld
Ulf Windisch (61), SG Nickelhütte Aue
Stephan Ficker (71), SG Nickelhütte Aue
Uwe Biegerl (66), SG Nickelhütte Aue
Volker Carluß (62), SG Nickelhütte Aue

Ehrennadel HVS in Silber

Jens Heinze (50), OHC Bernstadt
Veit Jurack (50), HC Großenhain
Jens Gärtig (48), HC Großenhain
Jens Lichy (45), HC Großenhain
Jörg Gehrmann (48), TV Ellefeld
Hans-Joachim Döhn (60), TV Ellefeld

Ehrennadel HVS in Bronze

Manfred Amelang (74), SC Markranstädt
Uwe Schräber (55), SC Markranstädt
Jeanette Rädler (40), SC Markranstädt
Torsten Hähne (46), Radeberger SV
Hendrik Uhlmann (44), TSV Zschopau
Uwe Kaiser (43), TSV Zschopau
René Hennig (40), SG Neudorf
Holger Gerhard (46), SG Nickelhütte Aue
Steffen Kramer (65), SG Nickelhütte Aue
Marco Diener (38), SG Nickelhütte Aue
Volker Friedel (49), SG Nickelhütte Aue
Thomas Windisch (43), SG Nickelhütte Aue
Olaf Dutschke (47), SG Nickelhütte Aue

DOPPELAUFSTIEG MIT DEM SOHN

Feiert ein verdienstvoller Handballfunktionär seinen 75. Geburtstag, dann werden gern auch die alten Handball-Geschichten aus DDR-Zeiten zum Besten gegeben. Doch bei Helmut Hertel verhält sich die Sache etwas anders.



Überraschung zum Geburtstag: Jubilar Helmut Hertel (links) freut sich über die DHB-Ehrennadel in Silber, die er aus den Händen von HVS-Schatzmeister Knut Berger erhielt.

Zwar ist Helmut Hertel seit mehr als zwei Jahrzehnten aus dem Spielbetrieb des Handball-Verbandes Sachsen nicht mehr wegzudenken, doch der Staffelleiter der Männer-Sachsenliga, der auch als „Mister Sachsenpokal“ die organisatorischen Fäden dieses Wettbewerbs zusammenhält, beantragte erst 1990 sein Handball-Visum. Einen Handball bekam der Schneckenrücker als aktiver Spieler nie zwischen die Finger.

„Früher habe ich auf Kreisebene aktiv Fußball gespielt und mischte in der freiwilligen Feuerwehr meines Heimatortes mit“, erinnerte sich der zuverlässige Vogtländer im Kreise seiner Geburtstagsgäste. Dafür spielte sein Sohn Lutz zunächst beim Handballnachwuchs in Aue, bevor er dann das Trikot des SV Plauen-Oberlosa überstreifte. „Dann bot sich dem SV Oberlosa Anfang der Neunzigerjahre die Möglichkeit, aus der Bezirksliga in das sächsische Oberhaus aufzusteigen, gesucht wurde allerdings ein Staffelleiter“, blickte der ehemalige Servicetechniker zurück. Und so kam es quasi zum Doppelaufstieg von Vater und Sohn. Während der Junior auf dem Parkett die Luft der damaligen Oberliga Sachsen schnupperte, sorgte ab sofort sein Vater am Funktionärsschreibtisch für frischen Wind. „Auch wenn es ab und

zu etwas stressig war und ist, macht es mir auch heute noch Spaß. Solange ich mit Herz und Seele dabei bin und es mir nicht zur Last wird, möchte ich das Amt weiter ausführen“, sagte der Jubilar.

Für sein Engagement und seine zuverlässige Arbeit wurde Helmut Hertel an seinem 75. Geburtstag mit der Ehrennadel des Deutschen Handball Bundes in Silber ausgezeichnet. --- Knut Berger

IMPRESSUM

Herausgeber

Handball-Verband Sachsen (HVS)
Geschäftsführer: Ronald Meier
Am Sportforum 3
04105 Leipzig
Telefon: 0341 9832070
info@hvs-handball.de
www.hvs-handball.de

Verlag

Leipziger Medien Service GmbH –
Ein Unternehmen der Leipziger Volkszeitung
Geschäftsführung: Marc Zeimetz
Redaktion: Thomas Seidler
Gestaltung: GrafikDesign Sabine Frohmader
Anzeigen: Dr. Harald Weiß

Druck

Druckhaus Göttingen

Titelfoto

Eric Bolomsky vom A-Jugend-Bundesligateam der HSG Freiberg.
Fotograf: Eckardt Mildner

Redaktionsschluss

2. September 2013

„Handballpost – Das Magazin für Fans und Vereine aus Sachsen“ erscheint vierteljährlich und das nächste Mal am 19. Dezember 2013.